

Guido von Piacenza und später mit Bischof Giseprand von Tortona vor dem Hintergrund der italischen Politik dieser Zeit zu erläutern. K. B.

Mathew KUEFLER, *Dating and Authorship of the Writings About Saint Gerald of Aurillac*, *Viator* 44/2 (2013) S. 49–97, weist ausführlich nach, BHL 3412 sei um 930 entstanden, knapp zwanzig Jahre nach dem Tod des Heiligen, BHL 3411 dagegen sei eine Fälschung des Adémar von Chabannes aus den 20er Jahren des 11. Jh. mit zahlreichen Zusätzen und Fehlern; dass dies bisher anders gesehen wurde, habe Folgen u. a. für die Darstellung der Gottesfriedensbewegungen. K. B.

Lenka JIROUŠKOVÁ, *Der heilige Wikingerkönig Olav Haraldsson und sein hagiographisches Dossier. Text und Kontext der *Passio Olavi* (mit kritischer Edition)*, Bd. 1: Untersuchung, Bd. 2: Edition und Bildmaterial (Mittellateinische Studien und Texte 46), Leiden 2014, Brill, Bd. 1: 828 S., Bd. 2: 252 S., ISBN 978-90-04-26413-7, EUR 295. – Die Freiburger Habilitationsschrift unternimmt auf mehr als 1000 Seiten den – soviel sei vorweggenommen, glänzend geglückten – Versuch, die lateinische Überlieferung zu Olaf Haraldsson, König von Norwegen und skandinavischer Proto-Königsheliger († 1030), neu aufzuarbeiten und erstmals komplett in allen Rezensionen und Fassungen zu präsentieren. Damit hilft sie dem merkwürdig anmutenden Missstand ab, dass dieser heilige König seit Jahrzehnten eines der bevorzugten Objekte skandinavischer und internationaler hagiographischer Forschung ist, seine *Passio* aber bisher nur nach einer der zahlreichen Hss. (CCC: Oxford, Corp. Christi Coll., 209) in Edition vorlag und damit als Grundlage für die meisten dieser Forschungen diente. Nach einer kurzen Kontextualisierung Olafs (Kap. I) gibt die Vf. zunächst einen Überblick über alle Textzeugen (Kap. II). Die Überlieferungsstränge der *Recensio I* rekonstruiert sie in Kap. III und unterzieht sie in Kap. IV einer eingehenden sprachlich-stilistischen Analyse. Auf dieser Grundlage wird in Kap. V „das Szenario einer Text- und Überlieferungsgeschichte des gesamten Materials“ (S. XXIX) entworfen, das in den Kap. VI–IX für die wichtigsten Regionen der Olavsverehrung (England, Nordfrankreich, Skandinavien, Norddeutschland) vertieft wird. Die Kap. X–XII widmen sich den Mirakeln des Heiligen, wobei in den Kap. XI und XII jeweils eine Fallstudie zu einem in diesen vorkommenden Topos (Gefangenenbefreiung, Träume und Visionen) vorgelegt wird. Mit den *Recensiones II* und *III* beschäftigt sich Kap. XIII, während das abschließende Kap. XIV die gewonnenen Erkenntnisse zusammenfasst. Zehn Anhänge, die in engem Bezug zu diesen Ausführungen stehen, sowie zahlreiche bildliche Quellen im zweiten Band, in dem auch alle drei Rezensionen in kritischer Edition vorgelegt werden, runden die Untersuchung ab. In der Edition bemüht sich J., der komplizierten und vielschichtigen Überlieferungssituation Rechnung zu tragen, indem sie z. B. beide Fassungen der Rezension I in Spaltenform einander gegenüberstellt und den Wortlaut verschiedener Redaktionsstufen in unterschiedlichen Schriftarten druckt. Diese Form der Edition repräsentiert bereits einen Teil der Erkenntnisse, die J. in ihrer Untersuchung gewonnen hat, nämlich, dass die bisher von der Forschung